

## Neues Schwimmbad im Ostragehege als Ersatz

Von Thilo Alexe

### Statt die marode Halle am Freiburger Platz zu sanieren, könnte die Stadt einen modernen Komplex neben der Messe bauen.

Das Ostragehege könnte bald eine weitere Sportstätte beherbergen: Weil sich die Sanierung der maroden Schwimmhalle am Freiburger Platz voraussichtlich langwierig und kostspielig gestalten wird, drängt die SPD auf einen Hallenneubau nahe des Sportschulzentrums.

„Ein Neubau am Standort Ostragehege könnte eventuell schneller, finanziell günstiger und ohne Einschnitte in das bisherige Angebot verlaufen“, heißt es in dem SPD-Antrag, der der Verwaltung jetzt vorliegt. Sportbürgermeister Winfried Lehmann (CDU) zeigte sich zwar skeptisch und will die Halle am Freiburger Platz unbedingt sanieren. Doch schloss er angesichts der problematischen Bädersituation den Bau einer kleinen Halle im Gehege nicht aus.



Die Schwimmhalle an der Freiburger Straße muss dringend saniert werden; die SPD hält einen Neubau für sinnvoller. Foto: Steffen Füssel

### Neubau billiger als Sanierung

„Der Standort Freiburger Straße sollte unbedingt erhalten werden“, sagte Lehmann. Unter anderem sei bei der Modernisierung der Anbau eines 25-Meter-Beckens sowie die Anbindung der Springerhalle an die Sanitärtrakte geplant. „Die Synergien hätten wir im Ostragehege nicht.“ Allerdings ist noch unklar, wie viel Geld für die Ertüchtigung der Halle aus dem Jahr 1969 nötig sein wird. Erste Schätzungen gehen von zwölf bis 14 Millionen Euro aus, bei einer Bauzeit von mindestens knapp drei Jahren und einer womöglich einjährigen Schließung. „Ich nehme an, dass es teurer wird“, sagte Lehmann mit Blick auf noch laufende Untersuchungen der Bausubstanz.

### Geteiltes Echo im Stadtrat

SPD-Fraktionsmitglied Thomas Blümel, der im vergangenen Jahr mit einer Verwaltungsanfrage den schlechten Zustand der Halle öffentlich gemacht hatte, vermutet ebenfalls Mehrkosten. Zudem hat er die Befürchtung, dass die alte Halle für die Sanierung in zu schlechtem Zustand ist und zugunsten eines Neubaus abgerissen werden muss. Ein Bau im Ostragehege könnte um mehrere Millionen billiger sein. „Bei den Planungen für das Bühlauer Bad reden wir über acht Millionen Euro“, sagte Blümel. Da die Stadt vor zwei Wochen weitere Flächen im Ostragehege erworben hat, müsste kein Geld mehr für den Grundstückserwerb investiert werden.

Im Rat stößt der Vorschlag auf ein geteiltes Echo. „Die Situation der Dresdner Bäderlandschaft ist katastrophal“, bemängelte der Fraktionschef der Linken, André Schollbach, der die zügige Prüfung des Papiers ankündigte. Die CDU zeigte sich skeptisch. Ein weiteres Einzelprojekt im Ostragehege nütze nichts, nötig sei ein Gesamtkonzept, sagte Fraktionssprecher Helfried Reuther.